

# Hengstkauf oder Deckservice?

VON MIRJAM BALSIGER  
SCHWEIZ

Lassen Sie sich nicht blenden! Schauen Sie der Wahrheit ins Auge! Das Ziel eines jeden Züchters ist es, seine Stuten mit dem bestmöglichen Hengst zu decken. Es ist ein wirtschaftlicher Aspekt und liegt in der Verantwortung eines Alpakazüchters, einen konstanten Fortschritt in seine Herde zu bringen. Erst seit einigen Jahren ist dies mit Hengsten aus Europa auch möglich. Einige Züchter haben mit guter Genetik aus Australien, Amerika und Peru enorme Fortschritte gemacht. Diese Züchter haben riesige Investitionen getätigt und sind grosse Risiken eingegangen um diese hierher zu bringen. Und wer lässt schon mehrere hunderttausend Euro einfach bei Nacht und Nebel auf der Weide stehen? Diese qualitativ hochstehenden Hengste dann auf europäischen Stuten einzusetzen brachte aussergewöhnliche Resultate mit sich. Die Nachzucht dieser Hengste ist generell den hiesigen Tieren voraus, sei es in Körperbau oder Faser. Somit katapultiert diese Genetik die gesamte Herde um einige Generationen vorwärts. Schön und gut, doch was bringt es diese wunderbaren Hengste nur auf den eigenen Stuten einzusetzen? Wäre es nicht sinnvoller auch auswärtigen Züchtern diese Tiere zur Verfügung zu stellen? Denn was macht ein Züchter, der sich diese teuren Hengste nicht leisten kann? Er „züchtet“ mit durchschnittlichen Hengsten. Was ist das Resultat? Durchschnittliche Nachzucht. Wie in jeder Tierzucht wird es sich auch bei den Alpakas nicht anders verhalten. Qualitativ gute Nachzucht ist immer zu verkaufen, durchschnittliche Tiere werden ein hartes Los haben. Die Preise dieser Tiere werden sinken und der Absatz wird immer schwieriger. Denn sei es für die Faserproduktion oder die Hobbytierhalter, wer kauft nicht das Schöneren und Feinere, wenn beide zum gleichen Preis erhältlich sind?

Für die Faserindustrie ist in Zukunft nur noch ein Tier konkurrenzfähig, das feine, für die Verarbeitung geeignete Faser liefert. Jede durchschnittliche Faser verkauft sich schlecht



Foto: Mirjam Balsiger

und nur für die feinste Faser kann ein guter Faserpreis realisiert werden. Der kritische Hobbytierhalter kauft gerne ein korrektes Alpaka, denn die Zeiten der X-Beine und Lamaohren sind vorbei. Die laufende Aufklärung der Neuhalter ermutigt diese zum Vergleich. Auch ein Neuhalter braucht nicht mehr lange, bis er den Unterschied in der Qualität der Tiere sieht.

Durch das grössere Angebot von Kursen werden die Kunden sensibilisiert. Lassen Sie es also als Züchter nicht soweit kommen, dass Sie sich mit durchschnittlichen Hengsten begnügen. Die Zeit ist nun gekommen, wo die Möglichkeit des professionellen Deckservices besteht. Starten Sie risikofrei, ohne jeglichen Aufwand und lassen Sie Ihre Zuchtstuten auswärts decken oder bestellen Sie einen mobilen Deckservice. Dies reduziert Ihren Aufwand auf ein Minimum. Profitieren Sie vom Know-How eines erfahrenen Deckhengsthalters, denn das Wissen um den Zeitpunkt der Deckung und die korrekte Durchführung des Deckakts ist nicht zu unterschätzen. Schlussendlich ist es in einer wirtschaftlichen Zucht entscheidend, ob und wann die Stute aufnimmt. Kein Züchter will die Fohlen zu früh oder zu spät im Jahr oder gar ein Jahr lang kein Fohlen! Die Beratung für die Auswahl des richtigen Hengstes für die entsprechende Stute ist Ehrensache, zumal auch das Re-

sultat die Visitenkarte der eigenen Zucht ist. Es kommt dazu, dass das Management der Stutenherde erheblich einfacher ist, als wenn zusätzlich Hengste gehalten werden. Der Aufwand für die Haltung einer Hengstherde ist enorm. Hengste müssen besser eingezäunt werden als Stuten, denn wenn sie die Damen in Sichtweite haben, ist kein Strom zu stark, kein Zaun zu hoch und keine Lücke zu schmal um durchzuschleichen. Liebe geht über alles. Die Konkurrenten neigen dazu, auch mal die Kräfte zu messen. Dies sieht meist etwas furchterregend aus, geht aber in den meisten Fällen harmlos aus. Essentiell dabei ist, dass die Hengstzähne gekürzt wurden. Dies sind messerscharfe Zähne, welche die Hengste benutzen um den Konkurrenten „auszuschalten“. Das heisst, der eine Hengst kann damit den anderen verletzen oder sogar kastrieren, was nicht gerade im Interesse des Züchters ist.

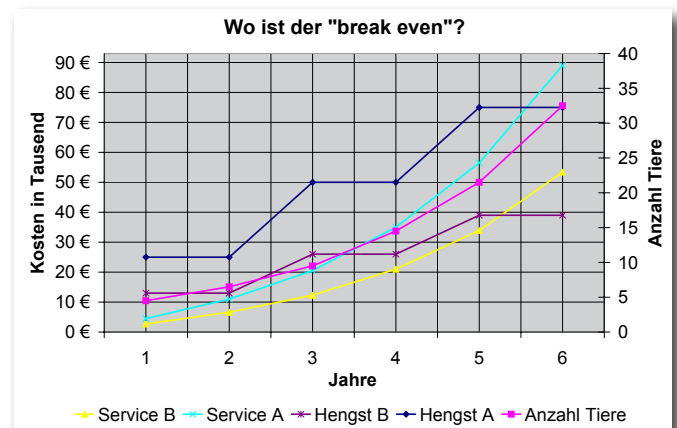
Es ist aber auch durchaus möglich, dass gewisse Hengste nicht mit anderen vereint werden können. Dann wird der Aufwand nochmals grösser. Auch dieser Hengst hat den Anspruch auf Wetterschutz und eine Weide. Einige Alpakahalter halten den Hengst einfach bei der Stutenherde in der Hoffnung, dass dann zum Ende des Jahres alle Stuten tragen. Doch dies funktioniert nicht. Je nach Hengst ist er nicht dominant genug und überspringt mal die eine oder andere. Dies führt dann zu

Verlusten. Wer sich trotz all dieser Vor- und Nachteile immer noch eigene Hengste kaufen will, der muss sich mit folgenden Fragen auseinandersetzen. Weiss ich genug, um Deckhengste für meine Stuten selber zu selektieren? Habe ich eine gute Übersicht über die europaweite Qualität, um abzuschätzen was ich suchen muss? Habe ich das Auge genügend geschult, um die Unterschiede in Körperbau und Faser zu erkennen? Finde ich die richtigen Hengste für meine Stuten? Kann und will ich das Kapital für diese langfristige Investition aufbringen?

Wir ziehen Bilanz - Investitionsberechnung für Decktaxen im Vergleich zu eigenen Hengsten: Im Voraus muss ich sagen, dass es immer ein heisses Eisen ist, sich über die Preise zu äussern. Die Preisvorstellungen der Züchter liegen teils weit auseinander und ich möchte hier keinen Rahmen setzen. Trotzdem wage ich es, einige Annahmen aus eigener Erfahrung zu machen, um eine möglichst realistische Berechnung aufzustellen. Dabei setze ich eine Qualitätsunterscheidung voraus. Ein guter Hengst ist kein SEHR guter, und der durchschnittliche Hengst bringt eine Zucht nicht weiter. Es dürfen also nur Hengste und Deckservice der gleichen Qualitätsstufe einander gegenübergestellt werden. Beim Vergleich von Deckservice und Hengstkauf muss auch berücksichtigt werden, dass beim Deckservice eine Trächtigkeit garantiert werden sollte. Nicht so beim Hengstkauf, wo oftmals die Hengste nicht auf Deckfähigkeit geprüft sind, da sie zum Zeitpunkt des Kaufs noch zu jung sind. Dies ist ein sehr relevanter Punkt und nicht zu unterschätzen! Des Weiteren gilt es zu beachten, dass die Hengste auf ihre Nachzucht nicht mehr eingesetzt werden können. Somit nimmt der Wert des Hengstes über kurz oder lang für die eigene Herde ab. Wir stellen uns vor, unsere Zucht besteht anfangs aus fünf Zuchtstuten. Wir rechnen mit jährlich 50% Stutfohlen, welche wir in die eigene Zucht aufnehmen. Der Einfachheit halber sind unsere Stutfohlen bereits nach einem Jahr deckbereit. Unsere Herde wächst also stetig an. Wir sind von einer Decktaxe von EUR 600,- bei guter Qualität (B) ausgegangen und von EUR 1.000,- bei sehr guter Qualität (A). Die Hengstkäufe werden über 5 Jahre getätigt. Für den guten Hengst treffen wir die Annahme von EUR 13.000,- (B), der sehr gute Hengst EUR 25.000,- (A). Die Investition in Hengste müssen wir dreimal tätigen. Es ist zu beachten, dass die jährlichen Kosten addiert sind. Wir sehen im Diagramm, dass bei beiden Qualitätsstufen der „break even“ zwischen 5 und 6 Jahren mit einer Stutenherde von ca. 25 Tieren erreicht ist!

Fazit: Der Züchter mit einer Stutenherde bis 25 Stuten sollte sich nicht für eigene Hengste entscheiden. Er profitiert von der Auswahl an Deckhengsten verschiedener Anbieter und betreibt seine Zucht wirtschaftlich! Wer nicht konstant gute Deckhengste verwendet, ist wie ein Fahrradfahrer der am Hügel fährt, wenn er nicht in die Pedale tritt, so rollt er rückwärts. Es macht mehr Sinn, wenn wenige Züchter sehr gute Hengste halten als wenn viele Züchter nur durchschnittliche Hengste haben – Europa darf nicht stehenbleiben!

Alpakaland Schweiz  
 Mirjam Balsinger  
 CH 3132 Riggisberg  
 Tel. (+41) 079 - 332 16 94  
 www.alpakaland.ch



anzeige

**AABACH-FARM**  
 Quarter- & Paint Horses  
 Münsterland-Alpakas

**Wir züchten erfolgreich Paint Horses und Quarter Horses für Sport, Freizeit und Zucht in ausgezeichneter Qualität.**  
 ...so unter anderem das Bundessieger-Stutfohlen PHCG 2006.

Seit 2002 züchten wir außerdem chilenische und peruanische Alpakas mit hervorragender Wollqualität in allen Farben und besitzen dafür hervorragende Deckhengste aus Australien, Chile und Peru, unter anderem Nachkommen der berühmten Hengste NWA Peruvian Hemingway und Jolimont Warrior.

Als Mitinhaber der Alpaca Royal Fiber GbR arbeiten wir intensiv und sehr erfolgreich an der Erstellung und Vermarktung von exklusiven Produkten aus allerbesten und naturbelassener Alpakafaser.

Umfangreiche Informationen auf unserer Homepage:

[www.aabach-farm.de](http://www.aabach-farm.de)

Sie erreichen uns unter:

E-Mail: [info@aabach-farm.de](mailto:info@aabach-farm.de)  
 Mobil: 0170/9131490